



DORFERNEUERUNG AMBERG

Vorstellung des denkmalpflegerischen Erhebungsbogens am 14.10.2010

Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Peter Kneipp.

Es folgt der Hinweis, dass der Kalender des Arbeitskreises „Chronik“ ab Dienstag, dem 19.10.2010 in der Gemeinde oder der Raiffeisenbank zum Preis von 5.-€ erhältlich ist.

Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen

Frau Mohrenweis stellt den denkmalpflegerischen Erhebungsbogen für Amberg vor. In ihrem Vortrag geht sie insbesondere auf die Siedlungsgeschichte und die daraus entstandene Dorfstruktur ein. Der gesamte Vortrag ist auf der Homepage der „Dorferneuerung Amberg“ zu finden, auf Wunsch ist er auch in der Gemeinde als CD erhältlich.

Alles in allem schreibt der Erhebungsbogen nicht vor, was gemacht werden darf und was nicht, sondern ist als Gutachten zu verstehen. Das Motto der Dorferneuerung insgesamt kann mit drei Fragen beschrieben werden, wobei sich der denkmalpflegerische Erhebungsbogen mit der ersten Frage beschäftigt:

1. Wo kommt die Gemeinde Amberg her?
2. Wo steht die Gemeinde Amberg derzeit?
3. Wo will das Dorf hin?

Frau Bock vom Amt für Ländliche Entwicklung erläutert, dass der Bogen auch in die Arbeit von Herrn Hofmann einfließen wird. Des Weiteren weist sie ausdrücklich darauf hin, dass der recht große Bereich des sogenannten „Bodendenkmals“ lediglich der Dokumentation gilt und keine Auswirkungen auf bauliche Aktivitäten hat.

Bürgerverein

Frau Bock geht kurz auf das Thema Bürgerverein ein. Ein solcher Bürgerverein stellt keine Konkurrenz zu bestehenden Vereinen im Dorf dar, sondern kann als Unterstützung verstanden werden, insbesondere bei vereinsübergreifenden Themen und Veranstaltungen. Mögliche Aufgaben sind beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit für das Dorf, soziale Aktivitäten (etwa Seniorennachmittag, Kinderkino, Ferienfreizeit, Büsche schneiden), Aktivitäten und Maßnahmen, die im Rahmen der

Dorferneuerung nicht gefördert werden aber dennoch umgesetzt werden sollen. Dies sind häufig kleine Maßnahmen, die große Effekte auf das Aussehen oder den Zusammenhalt eines Dorfes haben.

Als eine günstige Zeit für die Gründung und Etablierung eines Bürgervereins sieht Frau Bock nächstes Jahr an, da dann die in den Arbeitskreisen entwickelten Maßnahmen vom Amt für Ländliche Entwicklung eingehend geprüft werden und somit für die AK's eine „Arbeitslücke“ entsteht.

Ein sehr aktiver Bürgerverein hat sich aus der Dorferneuerung in Woringen entwickelt, Frau Bock schlägt vor, den Vorsitzenden zu gegebener Zeit nach Amberg einzuladen und sich von ihm über die Arbeit berichten zu lassen.

Weiteres Vorgehen:

Frau Bock ist bemüht, Herrn Hofmann in diesem Übergangsjahr mit einem kleinen Vertrag bei der Stange zu halten, damit die Gemeinde bei Fragen oder evtl. Planungen einen Landschaftsarchitekten an der Hand hat.

Nach Abschluss der Arbeiten aller Arbeitskreise wird es noch in diesem Jahr eine Gesamtarbeitskreissitzung geben, bei der jeder AK seine Maßnahmen vorstellt.

Protokoll: Carmen Kuczera